

Bitte melden Sie sich bis zum 05.10.2018 an. Der Eintritt ist frei.
Die Anmeldung ist per E-Mail/Post/Telefon möglich.

Susanne Melior MdEP
Alleestraße 9 E-Mail: kontakt@susanne-melior.de
14469 Potsdam Telefon: 0331-73098401

Zur Veranstaltung „Heimat für Biber, Wolf und Kormoran? Naturschutz und Landwirtschaft in Brandenburg“ am 12. Oktober 2018 in der Heimvolkshochschule am Seddiner See melde ich mich an.

Name, Vorname

Anschrift

Institution/Unternehmen

Telefon

E-Mail

mich begleitet (bitte vollständigen Namen und Anschrift)

Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie keine Absage erhalten.

Datenschutzhinweis Der Grundsatz der zweckgebundenen Datenverarbeitung wird beachtet und die Erhebung, Verwendung und Speicherung Ihrer Daten erfolgt nur für die Zwecke, für die sie übermittelt wurden. Ihre persönlichen Daten werden nur zum Zwecke der Organisation der Veranstaltung verwendet. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Fotos der Veranstaltung, auf denen Sie abgebildet sind, ohne Angabe Ihrer personenbezogenen Daten verwendet und veröffentlicht werden dürfen. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht.

Ich habe den Datenschutzhinweis zur Kenntnis genommen

Datum

Unterschrift

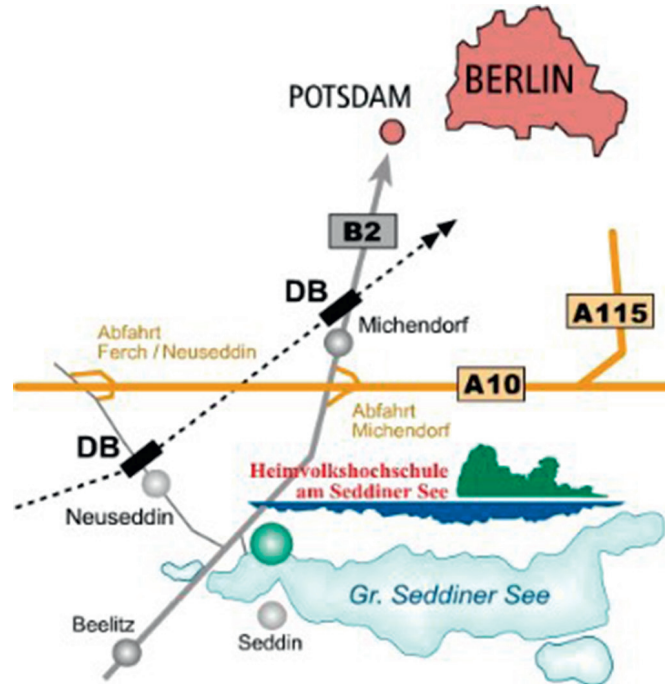


Die SPD-Abgeordneten – Fraktion der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

Bitte hier abtrennen

Veranstaltungsort

Heimvolkshochschule am Seddiner See
Seeweg 2
14554 Seddiner See



Weitere Hinweise zur Anreise erhalten Sie auf folgender Internetseite:
www.hvhs-seddinersee.de/anfahrt.html



Kontakt

Susanne Melior MdEP
Alleestraße 9
14469 Potsdam
E-Mail: kontakt@susanne-melior.de
Telefon: 0331-73098401

Einladung

Heimat für Biber, Wolf und Kormoran?

Naturschutz und Landwirtschaft in Brandenburg



Veranstaltung
der brandenburgischen sozialdemokratischen
Europaabgeordneten Susanne Melior

12. Oktober 2018, 10.00 Uhr

Heimvolkshochschule am Seddiner See



Die SPD-Abgeordneten – Fraktion der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

Heimat für Biber, Wolf und Kormoran?

Naturschutz und Landwirtschaft in Brandenburg

12. Oktober 2018

10.00 Uhr Einführung und Moderation

Susanne Melior

Mitglied der S&D-Fraktion im Europäischen Parlament

10.10 Uhr Grußwort

Jörg Vogelsänger

Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

10.20 Uhr Vortrag

Erfahrungen mit dem Wolfsmanagement in Österreich

Karin Kadenbach

Mitglied der S&D-Fraktion im Europäischen Parlament, Österreich



10.50 Uhr Diskussion

Karin Kadenbach

Prof. Dr. Antje Stöckmann

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Henrik Wendorff

Landesbauernverband Brandenburg

Lars Dettmann

Landesfischereiverband Brandenburg

Axel Kruschat

BUND Brandenburg

12.10 Uhr Schlusswort

Susanne Melior

Mitglied der S&D-Fraktion im Europäischen Parlament

Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss gereicht.



Sehr geehrte Damen und Herren,

während Naturschützer die Rückkehr bedrohter Wildtierarten wie Biber, Wolf und Kormoran im Land Brandenburg begrüßen, sehen Landwirte auch die Risiken für ihren Betrieb. Die wirtschaftlichen Schäden, die die Tiere auf der Suche nach Nahrung und Lebensraum verursachen können, sind erheblich.

Die S&D-Fraktion im Europaparlament setzt sich für die konsequente Anwendung der europäischen Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in den EU-Mitgliedstaaten ein. Denn ohne verbindliche Regelungen kann der weitere Verlust der Artenvielfalt in Europa nicht gestoppt werden. Die Herausforderung besteht darin, zum Erhalt streng geschützter Arten beizutragen und gleichzeitig einen Ausgleich für die Konflikte zu schaffen, die zwischen Mensch und Tier in der brandenburgischen Kulturlandschaft entstehen.

Vor allem Begegnungen mit dem Wolf, der seine Lebensräume in Europa zurückerobert, sorgen immer wieder für Aufsehen oder gar Skepsis. Zum Ende des Jahres 2017 waren im Land Brandenburg 23 Wolfsrudel und zwei Wolfspaare nachgewiesen. Die Wolfsrisse an Nutztieren nehmen zu. Über den Umgang mit Wölfen, die Nutztierherden angreifen, und Schutzmaßnahmen für Landwirte muss gemeinsam diskutiert werden. Mit der Brandenburger Wolfsverordnung trat am 2. Februar 2018 die erste deutsche Verordnung dieser Art in Kraft.

Auch der vor rund 20 Jahren in Brandenburg fast ausgerottete Biber hat sich im Land inzwischen wieder stark vermehrt. Konflikte, die durch den Nager mit der Land-, Teich- und Forstwirtschaft einhergehen, sollen mithilfe eines Management-Plans ausgeglichen werden. Den Fischern bereiten auch die mehreren Tausend Kormoran-Paare Sorgen, die zweimal im Jahr auf dem Weg zwischen Küste und Winterquartier in Brandenburg Station machen. Im Land selbst brüteten im Jahr 2017 etwa 1400 Paare. Trotz der Maßnahmen auf Grundlage der Kormoranverordnung des Landes machen die Verluste in der Fischezucht eine ökonomisch nachhaltige Bewirtschaftung kaum mehr möglich.

Welche Rahmenbedingungen kann die Politik schaffen, damit sich die Populationen geschützter Tierarten im Einklang mit bewirtschafteten Kulturlandschaften erholen können? Welche Erfolge bringen Management-Pläne und Verordnungen beim Ausgleich zwischen Naturschutz und Landwirtschaft?

Ich lade Sie ein, diese Fragen mit uns in der Heimvolkshochschule am Seddiner See zu diskutieren und freue mich auf Ihr Kommen.

Susanne Melior

Susanne Melior, Mitglied der S&D-Fraktion im Europäischen Parlament